

Auf der Spitze des Felsens stand einst ein hölzernes Wachthaus. Im Burghofe sind unter dem Mauerstücke noch mehrere erhaltene Gewölbe, die zu Pferdeställen dienten. Am Thürstücke beim Eingange liest man die Jahreszahl 1111. Mittelt einer mächtigen Wasserleitung erhielt die Burg vom Tannenberge das nöthige Wasser. Eine jetzt verschüttete Cisterne befand sich im Burghofe.

Der Gipfel des Tollensteins, der den heidnischen Sorbenwenden einst als Opferplatz gedient hatte, soll seine ersten Befestigungen von den Daleminziern erhalten haben und ihnen auch seinen Namen (Dalen-, Dolen-, Tollenstein) verdanken.

Im 10. Jahrhundert erschienen die Wrschoweze als Besitzer des Tollensteins, denen die ganze Umgegend gehörte. Sie ließen in den bewaldeten Thälern das Land urbar machen und erbauten zum Schutze der Ansiedler ein Wachthaus auf dem Tollensteine. Da sich dieses Geschlecht an einer Verschwörung gegen Herzog Jaromir von Böhmen betheiligte, wurde es von hier vertrieben und es fielen diese Besitzungen mit dem Tollenstein an Böhmens Herzog, der ihn mit verschiedenen Gütern einem böhmischen Wladiken Namens Berkowez aus dem Stamme der Howora, der vom Kaiser Heinrich II. seiner Verdienste wegen 1004 unter dem Namen Berka in den Freiherrnstand erhoben wurde, übergab.

Unter den Berka's, nach der alten Stadt Dub auch Berka von Duba genannt, wurde 1087 die eigentliche Burg Tollenstein erbaut.

Auf Peter Berka, der den Tollenstein bewohnte und bei Kreibitz die erste Glashütte Böhmens anlegen ließ, folgte Matthias Berka. Er befestigte in den Jahren 1111—16 den Tollenstein mit Mauern und Thürmen und versah ihn mit einer Capelle. Nach ihm war Heinrich oder Hinko Berka Besitzer der Burg, er gründete Hennersdorf und ließ 1233 in Wernsdorf eine gemauerte Kirche erbauen. Von ihm fand man im Schutte des Tollensteins ein im fürstl. Lichtenstein'schen Archive in Rumburg aufbewahrtes Petschaft, welcher außer dem Wappen die Umschrift